

Religion als Fach in der Schule

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Januar 2012 17:24

Zitat

Aber noch zwei Punkte zu kl.gr. Frosch:

1. Es mag ja richtig sein, dass der konfessionell gebundene Reliunterricht in schulorganisatorischer und finanzieller Hinsicht deutlich aufwendiger ist als allgemein christlicher Religionsunterricht es wäre; ich glaube, das hattest Du schon mal im Forum geschrieben. Aber das ist natürlich kein Argument, denn sonst könnte man ja quasi alles abschaffen, was Geld kostet: z.B. den Sportunterricht, weil die Sportlehrer so teuer bezahlt werden die Kinder lieber nachmittags zum Fußball gehen sollten als Sport in der Schule; dann hätte man auch viel Geld gespart. Argumentieren müsste man also schon mit inhaltlichen Argumenten.

2. Es ist natürlich richtig, dass der schulische Reliunterricht der Kirche hilft: Nicht unbedingt direkt, aber immerhin wird die Religion lebendig gehalten und somit indirekt dafür gesorgt, dass die Verbindung zwischen Jugendlichen, Christentum und Kirche nicht ganz abreißt. Man muss aber betonen, kl.gr.Frosch, dass das Ziel des Staates eine religiöse Bildung ist in dem anthropologisch-philosophischen Sinn, den ich in meinem letzten Beitrag zu beschreiben versucht hatte; und wenn nun mal die Mehrheit der Schüler christlich ist, ja, dann passiert diese religiöse Bildung vom Christentum aus. Aber es gibt ja auch schon islamischen Unterricht, der ist ja auch vom Staat finanziert: Es gibt einige wenige Unis, die das schon als Lehramtsfach ausbilden, und die Lehrer sind dann auch staatlich bezahlt.

Es ist ein schmaler Grat, aber dennoch kann man sagen, dass der Staat religiös neutral ist trotz des dezidierten Interesses, christlichen / islamischen Religionsunterricht anzubieten.

Hamilkar: ich rede nicht vom aufwändiger. Ich rede von "teuer".

ich habe auch kein Problem damit, dass der RU Geld kostet. ich frage mich nur, warum er den Staat Geld kostet, obwohl IMHO eine Trennung von Kirche und Staat vorliegt.

Aber um dein Beispiel von oben aufzugreifen (mit dem Sportverein). Wenn der Tennisverein der Schulortes ankäme und sagen würde: "Leute, könnt ihr nicht den Tennisunterricht für uns übernehmen. Wäre doch viel einfacher für uns, wenn wir nicht nachmittags die Tennisstunden mit unserem Personal geben müssten." würde die Schule (bzw. das KuMi) ja auch sagen: "Danke, der nächste bitte!" Aber für die Kirche übernimmt die Schule/der Staat bereitwillig diese Aufgabe und verbrennt Geld.

Sicherlich kann man inhaltlich nach Argumenten für den konfRU suchen. Aber man kann auch nach Argumenten für einen Sportart/Sportverein-ausgerichteten Sportunterricht suchen. Es krank aber schon an der Tatsache, dass weder die Tennisstunden des Sportvereins noch die Religionsstunden der Kirchen (zu bezahlende) Sache der Schule sind. Da können die inhaltlichen Argumente noch so gut sein. 😊

kl. gr. Frosch